

FINANZDIENSTLEISTER IN DER UMSATZSTEUER

PROBLEM:

- System der **Allphasennettoumsatzsteuer** mit **Vorsteuerabzug** und **Verbrauchssteuergedanke** der Umsatzsteuer mit **Brüchen** iZm **unecht steuerbefreiten Unternehmern**
- **Banken** und **Versicherungen (Finanzdienstleister)** mit großteils unecht umsatzsteuerbefreiten Umsätzen
- Nichtabzugsfähigkeit etwaiger Vorsteuern → **eingangsseitige Kostenbelastung** für Unternehmer → **Umsatzsteuer nicht mehr belastungs- bzw entscheidungsneutral**
- aus Rationalisierungs-, Kostensenkungs- oder Qualitätssteigerungserwägungen aber oftmals **Notwendigkeit der Auslagerung** („Outsourcing“) einzelner Unternehmensprozesse
- **EU-Kommission** bereits 2007 mit **Vorschlag** zur Änderung der MwStSyst-RL hinsichtlich der Behandlung von Versicherungs- und Finanzdienstleistungen
→ Vorschlag 2016 wieder **zurückgenommen**

OPTIMIERUNGSVARIANTEN FÜR FINANZDIENSTLEISTER:

- **Zusammenschlussbefreiung (§ 6 Abs 1 Z 28 UStG)**
 - **befreit**
 - sonstige Leistungen von Zusammenschlüssen von Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze tätigen, an ihre Mitglieder, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden und soweit von Mitgliedern lediglich genaue Kostenerstattung gefordert wird,
 - sonstige Leistungen, die zwischen Unternehmern erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden,
 - Personalgestellung dieser Unternehmer an Zusammenschlüsse
 - **verhindert** Entstehung eines **Verschmutzungseffekts** durch nichtabzugsfähige Vorsteuerbeträge **bei der Funktionsausgliederung** bzw beim **Leistungszukauf** von Banken und/oder Versicherungen
 - **Probleme:**
 - **unionsrechtliche Deckung** von § 6 Abs 1 Z 28 Satz 1 durch Art 132 Abs 1 Buchst f MwStSyst-RL **unklar**
→ derzeit **anhängige Verfahren beim EuGH** (Aviva, DNB Banka, Kommission/Deutschland) mit **unterschiedlich lautenden SA hinsichtlich Reichweite** von Art 132 Abs 1 Buchst f MwStSyst-RL
 - § 6 Abs 1 Z 28 Satz 2 Teil 1 und 2 wohl ohne unionsrechtliche Grundlage
 - **grenzüberschreitende Anwendbarkeit?**
 - Unmittelbarkeitskriterium
 - Österreich bereits 2009 von Kommission aufgefordert, eingeschränkte Anwendbarkeit von § 6 Abs 1 Z 28 UStG zu beseitigen
- **Organschaft (§ 2 Abs 2 Z 2 UStG)**
 - **Herbeiführen der Voraussetzungen auf Sachverhaltsebene** weiteres mögliches Mittel, um Nichtabzugsfähigkeit der auf Eingangsleistungen haftenden Vorsteuern entgegenzuwirken (Rechtsfolge der umsatzsteuerlichen Organschaft → **nicht-steuerbare Innenumsätze**)
 - **Probleme:**
 - in Anbetracht **aktueller Judikaturentwicklungen** umstrittene **Reichweite des persönlichen Anwendungsbereichs**
 - Unterordnung (§ 2 Abs 2 Z 2 UStG) als Ausprägung der unionsrechtlich (Art 11 MwStSyst-RL) geforderten „engen Verbindung“
 - **territoriale Beschränkung der Wirkungen auf das Inland**
- **Gestaltung konzerninterner Verrechnungspreise**
 - bei Leistungsbeziehungen verbundener Finanzdienstleistungsunternehmen **Höhe konzerninterner Verrechnungspreise für tatsächliche Umsatzsteuerbelastung von Bedeutung**
 - **Anreiz**, konzernintern Leistungen an nicht/nicht voll vorsteuerabzugsberechtigte Finanzdienstleister **günstiger** als am Markt üblich zu erbringen oder durch **konzerninterne Beeinflussung** von verrechneten Entgelten anteiligen **Vorsteuerabzug** zu erhöhen
 - für Finanzdienstleister relevant ist etwaige Anwendung der **Normalwertregelung** (§ 4 Abs 9 UStG) zur Heranziehung einer umsatzsteuerlichen **Mindestbemessungsgrundlage**

WISSENSCHAFTLICHE EINORDNUNG:

- Wissenschaftsdisziplin: **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre**
→ Hauptaufgaben:
 - **Steuerrechtsnormendarstellung** (FF 1 bis 3)
 - **Steuerwirkungs- und Steuergestaltungslehre** (FF 4)
 - **Steuerrechtsgestaltungslehre** (FF 5 und 6)
- Ziel: betriebliche Gewinnmaximierung durch **Steuerreduzierung im Rahmen des rechtlich Zulässigen** → **Beurteilung, inwiefern betriebswirtschaftliche Entscheidungsneutralität von Unternehmen durch MwSt-Regelungen eingeschränkt wird**
- Adressaten: Finanzdienstleister, externe Berater, Gesetzgeber (national und unionsrechtlich), Finanzverwaltung
- Rechtfertigung des Forschungsthemas:
Forschungslücke im nationalen Schrifttum + Aktualität des Themas

FORSCHUNGSFRAGEN:

1. „**Welche Arten von Finanzdienstleistungen treten in der betriebswirtschaftlichen Realität auf und welche sind von einer MwSt-Befreiung umfasst?**“ → Stichworte:
 - MwSt-Befreiungen für Finanzdienstleistungen als sachliche Befreiungen
 - Versuch der Kategorisierung von Finanzdienstleistungen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien →
 - Reichweite der MwSt-Befreiungen noch zeitgemäß?
→ Notwendigkeit neuer Befreiungstatbestände?
2. „**Welche sonstigen nationalen und unionsrechtlichen mehrwertsteuerlichen Normen sind für Finanzdienstleister zu beachten und welche Besonderheiten sind bei ihrer Auslegung und Interpretation zu berücksichtigen?**“ → Stichworte:
 - Optimierungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung aktueller – insbesondere unionsrechtlicher – Entwicklungen?
 - spezielle Methode(n) der Vorsteueraufteilung für Finanzdienstleister?
3. „**Kann für die Ermittlung des mehrwertsteuerlichen Normalwerts auf (eine oder mehrere) ertragsteuerliche Wertermittlungsmethode(n) für Verrechnungspreiszwecke zurückgegriffen werden oder bedarf es einer eigenen Wertermittlungsmethode für MwSt-Zwecke?**“ → Stichworte:
 - Ermittlung von Fremdvergleichswerten idR ertragsteuerliches Thema
→ Orientierung des Methodenkanons zur Ermittlung von Verrechnungspreisen am Ertragsteuerrecht
 - fraglich, ob grundsätzliche Anwendbarkeit von Methoden aus Bereich der Verrechnungspreise (OECD-VPL) für MwSt-Zwecke gegeben ist und wenn ja, welche Methode(n) hierfür am besten geeignet ist/sind
4. „**Welche Optimierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Finanzdienstleister bieten das nationale und unionsrechtliche MwSt-Recht, um trotz der unechten Steuerbefreiung für Finanzdienstleistungen eingangsseitige Kostensteigerungen weitestgehend vermindern zu können?**“ → siehe linke Spalte
5. „**Stehen die für Finanzdienstleister einschlägigen Rechtsvorschriften des nationalen UStG in Einklang mit den unionsrechtlichen Vorgaben der MwStSyst-RL?**“ → Stichworte:
 - Notwendigkeit/Möglichkeit unionsrechtskonformer Interpretation nationaler Bestimmungen?
 - etwaiges unmittelbares Berufen auf MwStSyst-RL notwendig/möglich?
 - Empfehlungen an den nationalen Gesetzgeber/Finanzverwaltung?
6. „**Stehen die Vorgaben der MwStSyst-RL für Finanzdienstleistungen in Einklang mit den „Grundprinzipien“ des europäischen MwSt-Systems?**“ → Stichwort:
 - Notwendigkeit echter Befreiungen für Finanzdienstleistungen in Anbetracht des Verbrauchsteuer- bzw Einkommenverwendungssteuercharakters bzw des Neutralitätsprinzips der MwSt?

AUSBLICK:

- **Ausgang derzeitiger anhängiger Verfahren vor dem EuGH?**
- **Weitere Reformbestrebungen auf EU-Kommissionsebene?**